

## PJ-Evaluation

### Herbst 2015 - Frühjahr 2016

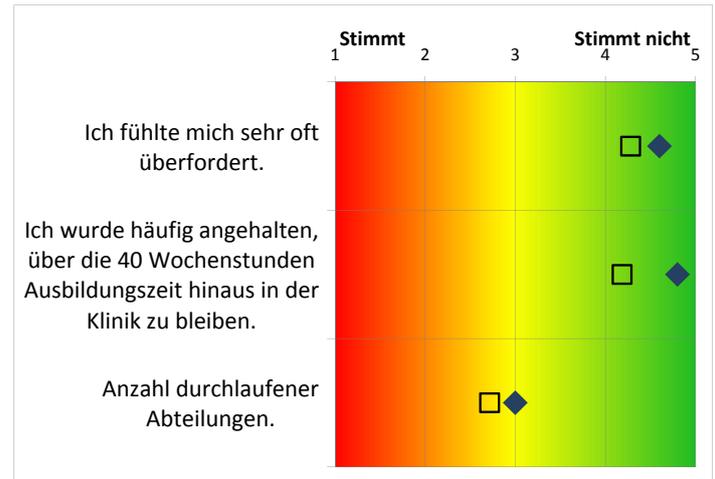
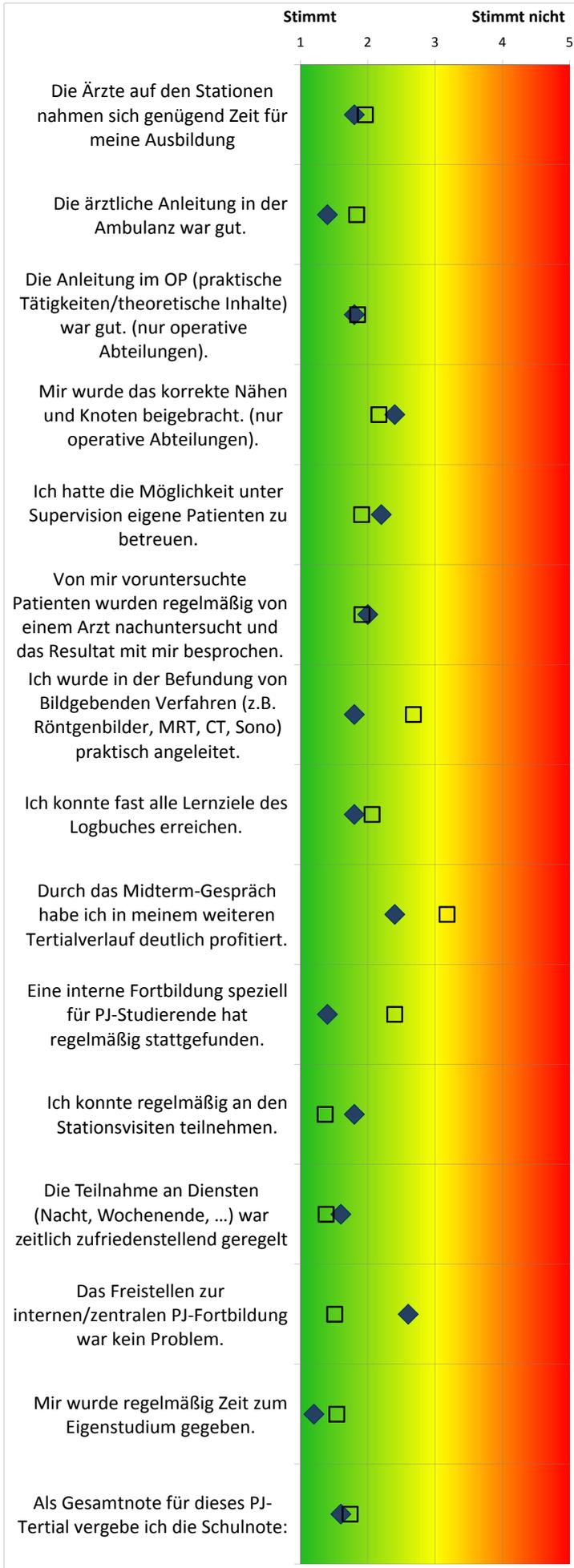
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 5

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen ....	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
<b>Student 1</b>	weil man sehr viel lernen kann	nettes Team; es wurde sehr viel erklärt und gezeigt; man konnte überall dabei sein	Leider aus organisatorischen Gründen wenig Zeit im Kreißaal möglich	-
<b>Student 2</b>	weil man einen guten Eindruck von Geburtshilfe und Gynäkologie bekommt.	Geburtshilfe und Kreißaal	Als einziger Pjler war man sehr häufig im OP eingeteilt	Weniger OP-Assistenz und mehr Teilnahme an Visiten, Ambulanz, Kreißaal. Freistellung für PJ-Seminare
<b>Student 3</b>	Die Oberärzte haben sich viel Mühe gegeben, damit man lernt.	die Stimmung	Als einzige Pjlerin steht man sehr oft im OP	Rotation wäre nicht schlecht. 6 Wochen Gyn, 6 Wochen Geburtshilfe, 4 Wochen Ambulanz
<b>Student 4</b>	weil das Team hier super ist. Man wird als Pjler ins Team integriert, bekommt Aufgaben übertragen. Alle Assistenzärzte, OÄ, CA sind top, bringen einem etwas bei, lassen einen die Untersuchungen, Sonos durchführen. Im OP darf man regelmäßig nähen.	Tolles Team, flache Hierarchien, gute Atmosphäre. Regelmäßig Nähen im OP möglich! Untersuchungen, Ultraschall unter Supervision. PJ-Aufgaben, die man in Eigenverantwortung und selbstständig erledigt. Regelmäßige Fortbildungen. Studientage werden gewährt.	Manche Tage sind komplett im OP zur Assistenz, leider kam dann manchmal die Zeit im Kreißaal zu kurz.	-
<b>Student 5</b>	-	Man wurde sehr freundlich in das Team aufgenommen. Es wurde immer versucht viel zu erklären und Fragen zu beantworten. Das Arbeitsklima war sehr angenehm und man konnte v.a. geburtshilflich viel sehen.	Relativ wenig OP und selten die Möglichkeit zu nähen.	Die Pjler im OP öfters nähen lassen.